

Rettet die deutsche Sprache!

Es steht schlecht um unsere Sprache. Besonders bei der jüngeren Generation hört man zunehmend Nachlässigkeiten im Sprachgebrauch, und das Schriftdeutsch lässt noch mehr zu wünschen übrig, weil zu wenig gelesen und zu viel ferngesehen wird. Der Gebrauch der Muttersprache wird zunächst in der Familie erlernt. Aus biologischen Gründen nimmt das Neugeborene zunächst die mütterlichen Laute beim Stillen wahr. Es ist der Wohlklang der Stimme, in den die Worte sich immer wiederholend eingebettet sind. Es dauert immerhin 5 bis 6 Jahre, bis das Kind einen ausreichenden Wortschatz hat, der es für die Schule befähigt. Der Begriff Muttersprache grenzt den Vater nicht aus, sondern ergänzt die Mutter in allen Phasen der Erziehung oder übernimmt sogar die sprachliche Erziehung. Beispiele gibt es dafür genug. Trotzdem hapert es in Deutschland nicht nur bei den Immigrantenkinder. Auch Kinder von einheimischen Deutschen haben so besorgniserregende Sprachdefizite, das sie zurückgestellt werden müssen. Die Politik hat das Problem längst erkannt und Maßnahmen in der vorschulischen Erziehung ergriffen. Aber die Politik ist nicht immer schuld. Sprache erlernt man nur durch Kommunikation und nicht durch das passive Fernsehen. Sprecherziehung machen die Eltern, indem sie immer mit dem Kind sprechen. Später sind es die Spielgefährten und die Mitschüler. Kinder, die viel fernsehen, haben wenig Gelegenheit zu sprechen. Sie vereinsamen, weil sie sich von ihrer Umwelt abschotten und ihre angeborenen sprachlichen Fähigkeiten verkümmern lassen..

Der Verein Deutsche Sprache und der Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland haben eine Unterschriftenaktion gestartet mit dem Ziel, den Artikel 22 Grundgesetz um den Zusatz **“Die Sprache der Bundesrepublik ist Deutsch“** zu ergänzen. In Österreich und in der Schweiz hat Deutsch Verfassungsrang. **Die beiden genannten Vereine wollen dem “schleichenden Bedeutungsverlust der deutschen Sprache entgegenwirken“**. Eine Umfrage in Deutschland hat ergeben, dass 65% der Bevölkerung einen Verfall der deutschen Sprache befürchten. Andere Länder in Europa sind uns voraus, denn 18 Länder haben einen Passus über die Landessprache in ihrer Verfassung. In der Bundesrepublik würde ein entsprechender Passus im Grundgesetz der Forderung mehr Gewicht verleihen, in der EU die deutsche Sprache gleichberechtigt neben Englisch und Französisch zu verwenden. Erst kürzlich hatten deutsche Abgeordnete das Lesen der komplizierten Rechtstexte kritisiert und das Lesen verweigert. Allerdings sollten die deutschen Abgeordneten mindestens eine Fremdsprache einigermaßen beherrschen, bevor sie sich für gut genug finden, die Interessen der Bundesrepublik in Brüssel zu vertreten.

Dr. Else Ackermann